

dem 11. Jh., teilweise aus der zweiten Hälfte des 10. Jh. zu stammen. Eine geborgene anglosächsische Münze gehört (nach A. Molvygin) in die Zeitspanne 1016—1035. Das Alter der Überreste der Holzwand wurde durch die Analyse des radioaktiven Kohlenstoffs als  $1050 \pm 60$  bestimmt. Bemerkenswert ist ein auf dem Burgberg gefundenes Steinbeil (Abb. 5).

Der Burgberg Konovere gehört zur Gruppe der ziemlich schwach befestigten Wehranlagen, die nicht später als ins Ende des 11. oder in den Anfang des 12. Jh. zu datieren sind.

<https://doi.org/10.3176/hum.soc.sci.1975.1.14>

J. SELIRAND

### ÜBER DIE GRABFUNDE BEI DER KIRCHE ZU VALJALA

Im J. 1971 fing die Republikanische Restaurierungsverwaltung an, die älteste Steinkirche Estlands, die Kirche zu Valjala im östlichen Teil der Insel Saaremaa (Ösel), zu restaurieren. Im Gange der baugeschichtlichen Forschungen (Leiter V. Raam) entdeckte man an den Fundamenten der Kirche einige archäologische Funde, welche zu den archäologischen Probegrabungen von 1973 (Leiter J. Selirand) Anlaß gegeben haben.<sup>1</sup>

Es handelt sich um Körperbestattungen in Gruftgräbern. Insgesamt wurden 4 Bestattungen gefunden (Abb.).

Skelett I lag am südlichen Fundament der Sakristei 1,1 m tief in gestreckter Rückenlage, mit dem Kopf nach Westen, die Hände unter der Brust gekreuzt. Von dem Holzarge waren nur geringe Reste erhalten. Um den Hals des Skeletts befand sich ein aus mehrfachem Bronzedraht gewundener Halsring, in der Brustgegend lagen bronzene Brustketten mit versilberten Kettenträgern nebst einer Gewandnadel mit Kreuzkopf und einer Hufeisenfibel mit tordiertem Bügel und stilisierten Tierkopfpfenden; auf dem Becken war eine Gürtelkette (Taf. XI); reichlich waren im Grab auch bronzene Spirälröhrchen und Ringelchen<sup>2</sup> der Gewänderverzierung vertreten. Diese für die vornehmen Frauen der Insel Saaremaa typischen Schmucksachen dürften um das J. 1200 zu datieren sein.

Skelett II wurde von dem Skelett I 1 m südöstlich freigelegt. Die Leiche war in einer Tiefe von 1,3—1,35 m ohne den Sarg in gestreckter Rückenlage mit dem Kopf nach Westen beigesetzt (Taf. XII:1). In der Bauchgegend entdeckte man geringe Spuren eines Säuglingsskeletts. Bei dem Schädel des Skeletts II lagen bronzene Spirälröhrchen und Ringelchen sowie einige Glasperlen,<sup>3</sup> die wohl zur Verzierung des für die verheirateten Frauen verbindlichen Kopituches gedient hatten. Das bronzene Brustgehänge<sup>4</sup> ist dem obengenannten Gehänge analogisch, besteht aber nur aus einer Kettenreihe, von zwei Kreuzkopfnadeln ausgehend. Auch dieses Grab gehört wahrscheinlich in den Zeitabschnitt um 1200.

Skelett III lag zwischen den Fundamentmauern der vermutlichen Kapelle an der Nordseite des Langschiffes in einer Tiefe von 0,9 m. Das Skelett war nur teilweise (der Schädel, die beiden Mittelfußbeine) erhalten. Es war mit dem Kopf nach Norden orientiert. Neben den linken Mittelfußbeinen fand man einige bronzene Spiralen.<sup>5</sup> Einen Teil der Beigabenausstattung dieses Einzelgrabes bildete eine stark verrostete zweischneidige Schwertklinge ohne Griffpartie und das bronzene Schwertortband

<sup>1</sup> J. Selirand, Aruane arheoloogilistest proovikaevamistest Valjala kiriku juures 1973. aastal (end. Valjala khk.). Tallinn, 1973. (Handschrift im Archäologischen Archiv des Instituts für Geschichtsforschung der AW der Estnischen SSR = AI); Ю. Селиранд, Разведочные раскопки у церкви Вальяла. In: Археологические открытия 1973 года. М., 1974, S. 416.

<sup>2</sup> AI 4647 : 6.

<sup>3</sup> AI 4674 : 1, 2.

<sup>4</sup> AI 4674 : 3.

<sup>5</sup> AI 4674 : 4.

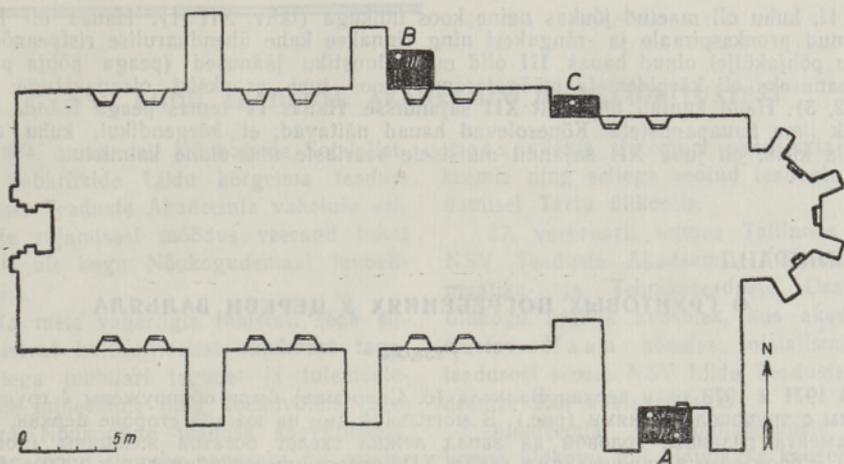


Abb. Körperbestattungen an den Fundamenten der Kirche zu Valjala.

(Taf. XII: 2, 3), die schon im J. 1971 geborgen wurden. Nach dem ganzen Befund zu urteilen gehört dieses Grab eines vornehmen Mannes ins 12. Jh.

Skelett IV wurde an nördlichen Fundament des Chores in der Tiefe von 0,7 m entdeckt. Es war das Skelett eines Kindes, das in gestreckter Rückenlage mit dem Kopf nach Westen ohne Grabbeigaben und ohne Sarg beigesetzt war.

In der bisherigen archäologischen Literatur steht fest, daß die Brandbestattung auf den estnischen Inseln noch bis zum Anfang des 13. Jh. beinahe die allein herrschende Bestattungsart war und daß Gruftgräberfelder mit Körperbestattungen dort erst am Ende des 12. oder im 13. Jh. vorkamen.<sup>6</sup> Bei den archäologischen Untersuchungen in Valjala stellte es sich aber heraus, daß Gruftgräber mit Körperbestattungen dort schon aus dem 12. Jh. zu finden sind (Grab III). Die Kirche zu Valjala wurde in unmittelbarer Nähe des estnischen Gruftgräberfeldes errichtet. Man kann vermuten, daß die estnische Bevölkerung ihre Toten auch nach der Vollendung der ältesten Kirche dort weiter bestattete. Erinnern doch die Grabfunde (Grab I, II, IV) bei der Kirche zu Valjala an analogische Funde bei Kirchen in Skandinavien, wo die Toten in Steinsärgen gebettet waren.<sup>7</sup>

Die Ergebnisse der archäologischen Probegrabungen lassen neue Erkenntnisse zum Bestattungsbrauch und zur ideologischen Entwicklung bei den Esten am Anfang des II. Jahrtausends u. Z. erwarten. Die Untersuchung der Gruftgräber bei der Kirche zu Valjala wird daher 1974 fortgesetzt.

<sup>6</sup> Siehe z.B. A. Kustin, Kalmistu XIII—XIV sajandist Karjas, Saaremaal. «Eesti NSV Teaduste Akadeemia Toimetised — Uhisakadeemia Seeria» 1958, nr. 1, S. 55—56.

<sup>7</sup> Vgl. H. Kjellin, Die Kirche zu Karris auf Oesel und ihre Beziehungen zu Gotland. In: Skrifter utgivna av Kungl. Humanistiska Vetenskapssamfundet i Lund XI. Lund, 1928, S. 11—14 und Taf. II, III.

J. SELIRAND

## HAUALEIDUDEST VALJALA KIRIKU JUURES

### Resüme

1971. ja 1973. aastal avastati Saaremaal Valjala kiriku juures neli maa-alust laiba-hauda (joon.). Kiriku lõunaküljel, käärkambri vundamendi kõrval olevas hauas lamas peaga läände jõuka naise luustik (haud I) koos pronksehetega (tahv. XI), mis kuuluvad aega 1200. aasta ümber. Meetri kaugusel sellest leiti ligikaudu samast ajast pärinev

haud II, kuhu oli maetud jõukas naine koos imikuga (tahv. XII:1). Hauas oli linikut ilustanud pronksspiraale ja -rõngakesi ning rinnakee kahe ühendharulise ristpeanõelaga. Kiriku põhjaküljel olnud hauas III olid mehe luustiku jäämused (peaga põhja poole); hauapanuseks oli käepidemeta mõõgateramik koos tupe pronksist otsanaastuga (tahv. XII:2, 3). Haud kuulub hiljemalt XII sajandisse. Hauas IV lamas peaga läände lapse-luustik ilma hauapanusteta. Kõnesolevad hauad näitavad, et kõrgendikul, kuhu ehitati Valjala kirik, oli juba XII sajandil muistsete saarlaste maa-alune kalmistu.

Ю. СЕЛИРАНД

## О ГРУНТОВЫХ ПОГРЕБЕНИЯХ У ЦЕРКВИ ВАЛЬЯЛА

### Резюме

В 1971 и 1973 гг. у церкви Вальяла (о. Сааремаа) были обнаружены 4 грунтовые могилы с труположениями (рис.). В могильной яме на южной стороне церкви, возле фундамента ризницы, головой на запад лежал скелет богатой женщины (погребение I) с бронзовыми украшениями (табл. XI), относящимися примерно к 1200 г. В 1 м от названной могилы обнаружена вторая могила (погребение II), в которой тоже примерно в 1200 г. похоронена богатая женщина с новорожденным ребенком (табл. XII:1); в инвентарь этой могилы входили бронзовые пронизки и колечки от головной повязки и нагрудная бронзовая цепь с булавками, имеющими крестовидную головку. На северной стороне церкви найдены остатки мужского скелета (погребение III) головой на север; в инвентарь могилы входит клинок меча с бронзовым наконечником ножен (табл. XII:2, 3); погребение можно датировать не позднее XII в. Скелет ребенка (погребение IV) в могиле лежал головой на запад без погребального инвентаря. Найденные погребения свидетельствуют о том, что на возвышении, где позднее построена церковь Вальяла, уже в XII в. существовал грунтовый могильник древних сааремаасцев.